

Patrick Minder

Eine Rekrutenschule für funktionale Analphabeten

Das Schweizerische Koordinationskomitee zur Bekämpfung des funktionalen Analphabetismus (Nationale schweizerische UNESCO-Kommission) hat unter der Bezeichnung "Alpha 95" einen Wettbewerb für Projekte durchgeführt, welche die berufliche und soziale Eingliederung von Jugendlichen (15-25 Jahre alt) mit Lese- und Schreibproblemen fördern. Insgesamt wurden sieben Projekte eingereicht. Den ersten Preis hat die Jury, zusammengesetzt aus Vertretern und Vertreterinnen verschiedener Institutionen (BIGA, Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Universität Genf, Verein Lesen und Schreiben für Erwachsene) dem Projekt "Eine Rekrutenschule für funktionale Analphabeten" verliehen. Das Projekt wurde im Auftrag des Psychologisch-Pädagogischen Dienstes (PPD) der Gruppe für Ausbildung der Schweizer Armee von Patrick Minder verfasst. Minder war im Sommer 1994/ Frühling 1995 für die schulische Nachhilfe in den Rekrutenschulen verantwortlich. Er beabsichtigt, den Rekruten, die Mühe haben im Lesen und Schreiben, entsprechende Kurse anzubieten. Vorgesehen ist die Etablierung von vier Zentren, die über das ganze Schweizer Territorium verteilt sind.

Das Projekt PPD des Stabes der Gruppe für Ausbildung im EMD will einem Bedürfnis entsprechen, welches sich seit einiger Zeit in den Rekrutenschulen unserer Armee abzeichnet. Der PPD steht auf den meisten Waffenplätzen unserer Armee denjenigen Rekruten zur Verfügung, welche von diesem Angebot Gebrauch machen wollen oder von ihren Vorgesetzten diesem Dienst zugewiesen werden.

Diese Hilfestellung steht selbstredend auch weiblichen Rekruten zur Verfügung, obgleich deren Dienstleistung kürzer ist.

Die Zentralstelle für Soldatenfürsorge des Bundesamtes für Adjutantur unterstützt gezielt Angehörige der Armee im Bereich der Fürsorge. Dazu gehört auch die Stellensuche, um zu verhindern, dass im Gefolge von Militärdienst anschliessend Arbeitslosigkeit eintritt.

Bestärkt durch erste Erfahrungen in Rekrutenschulen des Sommers 1994 und des Frühlings 1995 wird der PPD geeignete Offiziere aus seinen Reihen (vorzugsweise Pädagogen) gezielt ausbilden. Diese Offiziere werden an vier Standorten (auf Waffenplätzen) entsprechende Kurse für funktionale Analphabeten unter den Rekruten abhalten. In einem ersten Schritt wird es sich dabei um die Waffenplätze Genf, Payerne, St-Maurice und Freiburg handeln. Zu einem späteren Zeitpunkt wird das Projekt bedarfsgemäss ausgeweitet werden.

Dank der Möglichkeit zur Nutzung der bestehenden Infrastruktur der Armee können die Kosten maximal niedrig gehalten werden. Zudem kann auf bestehendes Unterrichtsmaterial der Streitkräfte Frankreichs zurückgegriffen werden.

Die Dauer der RS von 15 Wochen erlaubt keine abschliessende Schulung in diesem Bereich. Interessierte Rekruten werden indessen im Hinblick auf die Zeit nach der RS an analoge zivile Institutionen weiter vermittelt. Diesbezüglich wird mit der "Association Lire et Ecrire" zusammengearbeitet.

Ablauf der Kurse

- Didaktisches: Der PPD wird geeignetes Unterrichtsmaterial der französischen Streitkräfte adaptieren. Der Unterricht wird speziell auf die praktischen Bedürfnisse des Gebrauchs der Muttersprache im Alltag ausgerichtet sein. Zusätzlich sollen die praktischen Seiten des Lesens und Schreibens im Rahmen der militärischen Ausbildung geschult werden.
- Dauer: 4 Stunden wöchentlich, vorzugsweise Freitag abends, um den Ablauf der regulären Ausbildung in der RS möglichst nicht zu beeinträchtigen.

- Klassengrösse: maximal 6 Personen pro Klasse, mit individueller Anpassung des Stoffes an die persönlichen Bedürfnisse des einzelnen Rekruten.
- Verhältnis Lehrer/Schüler: basierend auf gegenseitigem Vertrauen, Grundlage und Motor der Motivation.
- Zeitpunkt des Projekts: ab RS des Sommers 1996.

(Quelle: Information Bildungsforschung Aarau)